Britta Riedbergs große Fahrt.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

30. Fortsetzung.

Als Wildner verschwunden war, fragte Britta ihren Vater besorgt: „Ist der Weg wirklich gefahrlos, Vater?" Dieser nickte ihr beruhigend zu. „Sei ruhig, Britta; Wildner ist ein besonnener Mann und kennt das Land, in dem er lebt, sehr genau. Er ist gegen jede Gefahr gewappnet, die ihn bedrohen kann. Man gewöhnt sich daran, weil man ihr immer und überall ins Auge sehen muß. Und schließlich steht man auch hier in Gottes Hand."

Im stillen freute er sich aber, daß sich Britta um Wildner sorgte. Das schien ihm ein günstiges Zeichen. Er hatte sehr wohl bemerkt, daß Wildner völlig in Brittas Banden war. Und er hoffte, daß auch Britta ihm immer näherkommen würde. Zärtlich legte er den Arm um ihre Schulter und führte sie ins Haus. Sie verabschiedeten sich voneinander und suchten ihre Schlafzimmer auf.

Naylah erwartete ihre Herrin und half ihr bei der Nachttoilette. Dabei plauderte sie munter. Und als sie Brittas Haar kämmte, wog sie es wohlgefällig in den Händen und ließ es langsam auseinander gleiten. „Du hast viel Gold auf Deinem Haupte, Herrin" sagte sie lächelnd. Britta sagte ihr ein Scherzwort, und Naylah war zufrieden.

19. Kapitel.

Seit Wochen lebte Britta nun auf den Plantagen. Es war eine schöne, friedliche Zeit. Alles drehte sich um sie, alles geschah, wie sie es haben wollte. Und sie war der Sonnenschein des Hauses — ihrer ganzen Umgebung. Sie erblühte zu ungeahnter Schönheit und Lieblichkeit. Wie wundervoll war schon das Erwachen am frühen Morgen im Bungalow! Die kühle Morgenluft strömte erfrischend in die Zimmer und belebte die Nerven. Das Bad stand bereit, und wenn Britta dann im leichten weißen Morgenkleid zu ihrem Vater auf die Terrasse trat, umfing sie kein zärtlich leuchtender Blick.

Sie frühstückten dann zusammen auf der Terrasse. Danach gab es ernste Arbeit für Vater und Tochter. Britta bekam wirklich ernsthaft zu tun und freute sich, daß der Vater zufrieden mit ihren Leistungen war. Nach der Mittagstafel mußte Britta aber unbedingt eine Siesta halten. Das verlangte ihr Vater energisch. Wenn die heißeste Zeit des Tages vorüber war, begleitete Britta ihren Vater auf die Teefelder. Sie machten auch, meist Sonntags in Wildners Gesellschaft, weitere Ausflüge zu Pferde oder im Wagen. Einigemal besuchten sie auch Wildners Plantage. Er bewohnte einen viel kleineren Bungalow, der aber auch sehr freundlich und behaglich eingerichtet war.

Gegen sechs Uhr abends traf Wildner täglich im Riedbergschen Bungalow ein und wurde freudig willkommen geheißen. Sonntags kam er schon am frühen Morgen und nahm meist schon das Frühstück mit Vater und Tochter ein. Die drei Menschen lebten in schöner Harmonie miteinander, und Hermann Riedbergs Hoffnung auf eine schließliche Verbindung Brittas mit Wildner wuchs immer mehr.

Dolly und Molly wurden jetzt auf den Plantagen als Lastvieh benutzt. Aber Britta besuchte sie täglich und brachte ihnen einen Leckerbissen. Sonntags wurde zuweilen auch auf Dollys Rücken ein Ausflug unternommen, und dann war er sehr stolz. Sobald er die geschmückte Sänfte auf seinem Rücken trug, sah er wie mitleidig-verächtlich auf Molly herab. Sein Stolz machte sich dann auch zuweilen in einem neckischen Uebermut Luft. Dann fing er an, planlos zu traben, bis dicht an ein Hindernis, vor dem er dann plötzlich Halt machte, wenn man schon fürchten mußte, in Gefahr zu kommen. Oder er neckte seinen Treiber oder langte mit seinem Rüssel zu der Herrschaft hinauf, um Wildner oder Riedberg den Hut abzunehmen. Den balancierte er eine Weile auf dem Rüssel und setzte ihn dann behutsam wieder auf den Kopf, von dem er ihn genommen hatte. Einmal entwurzelte er auch ein zierliches Bäumchen unterwegs und reichte es mit dem Rüssel Britta wie einen Blumenstrauß hinauf.

Dann konnte Britta herzlich lachen, und Dolly bekam den Rüssel gestreichelt und erhielt eine Leckerei. Sie fürchtete sich längst nicht mehr vor dem Riesentier, denn ihr bereitete Dolly nie eine Verlegenheit, wie er es im Uebermut mit Menschen tat, die er nicht leiden mochte. Jedenfalls fühlte sich Britta hier viel wohler als in dem geselligen Trubel in Kolombo.

Eines Sonntags Morgens saß sie auf der Terrasse und erwartete ihren Vater zum Frühstück. Auch Wildner mußte jede Minute eintreffen. Verträumt sah Britta in die Ferne, und ihre jetzt weichen, feinen Hände lagen verschlungen im Schoß. Ihre Seele flog weit, weit fort — nach Deutschland — ins Römerhaus. Ob schon eine junge Herrin ihren Einzug in dies Haus gehalten hatte? Sie hatte noch keine Nachricht wieder aus Deutschland erhalten, und fragte immer wieder ihren Vater, ob auch sicher alle Post nachgesandt werden würde.

Von Tag zu Tag wartete sie auf die Verlobungsanzeige von Herta und Walter Römer und begriff nicht, daß sie noch nicht eingetroffen war. Warum sie so unruhig auf diese Anzeige wartete, wußte sie selbst nicht. Frau Römers letzten Brief hatte sie unzähligemal gelesen und sich immer wieder gefragt, was die unklaren Worte zu bedeuten hatten. Auch jetzt waren ihre Gedanken dabei. Sie schrak auf, als ihr Vater auf die Terrasse trat. „Guten Morgen, mein Töchterchen! Hast Du gut geschlafen?" — „Guten Morgen, lieber Vater! Ich schlafe hier in der köstlichen Stille wie ein Murmeltier," erwiderte sie scherzend. Er ließ sich ihr gegenüber am Frühstückstisch nieder. „Heute habe ich auch für Dich Post. Zwei Briefe sogar." Erfreut faßte Britta danach.

Es war ein freundliches Schreiben von Frau Doktor Sanders, die sich nach Brittas Befinden erkundigte und ihr mitteilte, daß ganz Kolombo über ihre Abreise trauere. Der zweite Brief war von Tante Erika. Sie schrieb im Grunde nur über gleichgültige Dinge, über Haushaltsorgen und Dienstbotenärger. Aber es interessierte Britta doch wie ein Klang aus vergangener Zeit. Die neue Stütze hatte nicht zur Zufriedenheit eingeschlagen, sie halte mehr zur Dienerschaft als zur Herrschaft und sei unzuverlässig und faul. Aber bei einem Wechsel käme auch nichts heraus.

Auch von Gertruds Ehe schrieb Tante Erika nichts Erfreuliches. Diese Ehe sei nicht so glücklich, als man erwartet habe, aber junge Eheleute müßten sich eben erst zusammenbeißen. Herr Marlow sei etwas sehr anspruchsvoll und verlange, daß Gertrud von früh bis spät im Haushalt arbeite. Es gäbe viel Aerger mit ihm, und er habe sogar gewagt, zu behaupten, Gertrud sei falsch erzogen worden. So ging es im unerfreulichen Tone weiter. Erst zum Schluß fuhr sie dann fort:

„Etwas Erfreuliches kann ich Dir aber gottlob doch melden. Herta hat sich verlobt. Ich will nichts weiter verraten heute. Aber die Verlobungskarten sind bereits im Druck und werden in einigen Tagen verschickt, und dann wirst auch Du eine erhalten. Herta ist sehr glücklich, und wir mit ihr. Und um die Osterzeit wird Hochzeit sein."

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee Held
15 Wilsdruffer Straße 15
Heute Sonnabend Abschieds- u. Ehren-Abend
des bekannten Humoristen Richard Hoff.
Täglich ab 4 und 8 Uhr
Erstklassige Hudecek-Konzerte.

Gohliser Windmühle.
Sonntag und Montag
gemütliche Kirmesfeier.
Es ladet ergebenst ein Max Heide und Frau.

Bauchs Weinstuben
Hauptstraße 24 Fernspr. 22605
— Familienverkehr —
Große Auswahl vorzüglicher, äußerst preiswerter
— Weine —
Weingroßhandlung Hans Weisenborn

Wer will ca. 300000 Mk.
in täglich verkäuflicher, unverderblicher Ware gut verzinst anlegen? Gefl. Offerten unter E. T. lagernd Postamt 23 erbeten.

Ich kaufe und zahle
pro Gebiß bis 500 M.
pro Zahn 5, 8, 10, 14 bis
40 M.,
jedoch keinen Zahn unter 5 M.
Für Platin zahle 78 M. das Gramm.
Der Einkauf findet in
Dresden im Hotel Deutscher Herold,
Sophienstr. 2, am Postplatz, 1. Etage,
Zimmer Nr 8,
von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends statt.

Vergitterung von Fenstern u. Türen
Der beste Schutz gegen Einbruch
Alte Roste Gitter in jeder beliebigen Ausführung: fest, verschiebbar, einfach oder verziert, auch eiserne Klappläden, liefern schnell und billig nach unverbindlichem Preisangebot und Entwurf
Aug. Kühnscherf & Söhne
Dresden-A., Gr. Plauensche Str. 20 + Tel. 22454

Kupfer-Anlagen
für Kraft-, Licht- und Klingelanlagen, billigste Preise.
Fritz Rauschenbach Nachflg.,
Ringstraße 4. Fernspr. 15023, 17933.

Der beste Rasier-Apparat der Welt!
MULCUTO
Handhohlschliff! Jeder jed. Bartwuchs weg!
Verletzen unmöglich! Bei Verwendung dieses hohlgeschliffenen, stets gebrauchsfertigen Apparates mit unbegrenzter Garantie ist jede Quälerei mit stumpfen oder kratzenden Klingen ausgeschlossen!
Fertig zum Gebrauch geschärft. Garantieschein bei jed. Apparat.
Versand täglich!
MULCUTO-Werk SOLINGEN.
Wiederverkäufer gesucht.
Alleinverkauf für Dresden: Stahlwarenhandlung Herrlich, Große Brüdergasse 43

Tausende Anerkennungen! Infolge ein. schw. Verwundung bin ich gezwung., mich mit der linken Hand zu rasier., was mit Ihrem „Mulcuto" spielend vor sich geht, da ein Schneiden ganz ausgeschloss. ist. W. Sauer, Ingen., Stettin, Elisabethstr. 46, I.
Preise: Apparat mit Abziehbülse ℳ 10,—. Versilbert. Apparat mit Abziehhalter in Etui Nr. 71 ℳ 20,-. Versilb. Apparat m. Abziehhalter, echt Leder-Streichriem in Etui Nr. 91 u. echt. Mulcuto-Rasierseife ℳ 30,—. Vollst. Rasierzeug: Verv. Apparat, Abziehh., Seife, Schale Pinsel u. Riemen in Etui Nr. 401 ℳ 45,-.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Diese Woche Verkauf von
Damen-Flausch ca. 140 cm breit, für Herren-, Damenmäntel usw., Meter ℳ 36,—. Lagernde Farben: Marine, oliv, braun, grün usw.
Gefärbte Schlafdecken ca. 150 200, marine, braun, grün, zum Verarbeiten zu Mänteln usw. besond. zu empf., Stück ℳ 45,—.
Ungefärbte Schlafdecken weit billiger.
Herren-Ärmelwesten Wolle, von ℳ 30 bis 50. Diese Westen können sehr leicht auch in Damen-Sportjacken umgeard. w.
Kostüm-Stoff Ein Posten dunkelblauer u. schwarzer Wollstoff, 95 u. 105 cm breit, für Kleider, Kostüme u. auch Herrenanzüge zu verarbeiten, Meter ℳ 27,— u. 30,—.
H. Kupfermann, Großhandel und Detail
Landhausstraße 4, 1. Etage, am Neumarkt :: Telephon 18191
Versand per Nachnahme

In jedes Haus gehört eine
Naumann-Nähmaschine,
das Erzeugnis heimischer Industrie!
Reparaturen sachgemäss, prompt und billig.
Karl Winkler G. m. b. H.
Hauptniederlage Seidel & Naumann
Struvestr. 9 u. König-Johann-Str. 19
Verlangen Sie kostenfrei unsere Preisliste.
Fernsprecher: 13283.

Was alle Tage im Geschäft gebraucht wird!
Briefbogen u. Umschläge
Rechnungen u. Beibücher
Liefer- u. Bestellscheine
Bloc su. Durchschreibebücher
Adressen u. Anhänger
sowie vieles andere
finden Sie vorteilhaft Annenstraße 9 bei
M. & R. Zocher

Blockwurst,
markenfrei, feste haltbare Ware, passend für Weihnachten, in gr. u. kl. Posten abzugeben.
Herm. Renz Nachf.,
Wilsdruffer Straße 31.

Harmoniums
Hörügel
Unerreicht in edlem, vollem Orgelton! Von Musikkennern aufs höchste geschätzt! Volle Garantie!
preiswert!
Hentschel & Gräf
Pianohandlung
Schloßstr. 18, Fernspr. 13432

Installationen
Lampen Kronen
für Gas und Elektrizität.
Carl Rosenmüller,
König-Albertstr. 22.
Fernruf 20112.

Naumann
Köhler
Vesta
Nähmasehinen
für Haus u. Gewerbe
elegant, dauerhaft, preiswert.
R. Eberhardt,
Mechanikermeister,
14 Marienstrasse 14
Reparaturen aller Fabrikate

2 größere Gaskamine,
mit Kupfer-Reflektoren, zu verkaufen. Lange, Leichwitz, Meißnerstr. 33. Tel. 748

Felle gerbt
Tierausstopferei
Tschackert, Kanonenstr. 37.

4 guterh. Vogelschränke
aus Mangel an Raum sofort preiswert zu verkaufen. Enthaltend eine wertv. Sammlung von in Deutschl. vorkom. Raub-, Schwimm-, Singvögeln usw. Näheres erf. bei Lachte, Kolkwitz, Post Priesitewitz.

BiOX ZAHNPASTA
mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker auch als
Biox trocken
in Original-Blechdosen wieder überall erhältlich
Max Elb, G.m.b.H. Dresden

Gold Silber
in jeder Form zu allerhöchsten Preisen kauft
Paul Bose,
Dippoldiswalder Platz 1.

NDM
Schnittmuster
der neuen deutscher Mode zeichnen sich durch sorgfältigste Verarbeitung und tadellosen Sitz aus. Ständig am Lager. Schnittmuster-Album mit über 800 Abbildungen von Damen- und Kinder-Moden
Heft Mk. 2.50
Robert Bernhardt
Dresden - Postplatz

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
sehr preiswert
in nur bester Ausführung
Fabrik: Zöllnerstr. 5.

Verantwortl. Schriftleiter: Armin Leubert in Dresden
Sprechzeit 12 bis 1 Uhr.